

Zeitschrift: St. Galler Schreibmappe
Band: 11 (1908)

Artikel: Aus dem Münchner Quartier Latin
Autor: Müller, Max
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-948150>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hug & Cie.
vormal's GEBRÜDER HUG & Cie.
St. Gallen
Marktgasse. Zum Schweizer Musikhaus

Grosses Lager

□ Musik-Abonnement □ Pianola-Noten-Abonnement



Flügel □ Pianos
Harmoniums
Nur Marken erster Provenienz
Pianola-Metrostyle
Bereitwilligst vorgespielt □ Ohne Kaufzwang
Pianola-Piano
Phonola-Piano
Kauf □ Amortisation □ Miete □ Tausch
Großes Musikalienlager
Wöchentlich ergänzt durch Novitäten
Großes Instrumentenlager
Reparaturen □ Stimmungen

AUS DEM MÜNCHNER QUARTIER LATIN.

Skizze von Max Müller. (Nachdruck verboten.)

Da ich diese Zeilen in München schreibe, wird der Leser ohne weiteres und mit einer gewissen Berechtigung etwas Gemütlich-Amüsantes erwarten. Eine behagliche Ecke, wohin er sich nach Tisch mit der Zigarre zurückzieht, um hier Anregung für wohlige Träume, für Erinnerungen zu finden, von denen er selbst kaum mehr weiß, ob er sie einmal wirklich gelebt oder nur im Laufe der Jahre sich eingebildet hat.

Leider gibt es um diese Jahreszeit die berühmten Redoutenbälle nicht — Skeptiker behaupten, daß dies die einzige Gelegenheit wäre, wo in München «etwas los ist» — und so will ich denn von meinen Erlebnissen bei der Bohème erzählen, die mir sehr interessant und lehrreich waren, Ihnen vielleicht herzlich gleichgültig sind. Dann mögen Sie eben die Confessions, die ein «grüner Heinrich» der Mitwelt schuldig zu sein glaubt (wie es solche seit Gottfried Kellers Zeiten bis auf den heutigen Tag immer in München gegeben hat), mit einem ironischen Lächeln über sich ergehen lassen.

Zur Bohème gehören Leute, die sich feiner dünkten als die andern, querfeldein liefen und in die Dornen gerieten, und nun in düstern, fadenscheinigen und hochzugeknöpften Röcken um ein hoffnungsloses Dasein trauern. Manchen Abend habe ich bei ihnen verbracht und als ein stiller Gast in der sogen. «Künstlerkneipe» gehaust, zu der mir eine rote Laterne freundlich den Weg durch Nacht und Nebel wies. Künstlerkneipe — hat das nicht einen lieblichen, echt münchenerischen Klang: ein Bissel Kunst und ein Bissel Übermut steckt darin; denn auch München hat sein Quartier Latin und seine Montmartre-Typen. Dort, sagt man, sollen leibhaftige Künstler verkehren: einige wenige, deren Namen allwöchentlich in der «Jugend» und im «Simplicissimus» zu lesen sind, und deren Bilder in der Sezession hängen und die Köpfe der Kritiker erhitzen, und dann viele, viele Unbekannte, Ungenannte, von denen der eine und andere etwas für seine Unsterblichkeit tun zu müssen glaubt und mit einem zerknitterten Papierwisch in der Hand den Pegasus besteigt zum Ergötzen einer verständnisheuchelnden, jubelnden Menge.

Nicht jeder findet den Weg dahin. Und nur wer die richtige Stimmung hat, den leiten unsichtbare Geister durch das Straßengewirr nach jener Stätte der Bohème, damit er dort in einem Spiegel sich beschau und dann schauernd sich aufraffe, wenn es noch Zeit . . .

Es war an einem Sonntagabend. Ich genoß, wie so oft, das bunte Lichter- und Schattenspiel, das wogende Hin und Her des großstädtischen Treibens, das der Novembernebel zu einem Ganzen verwob. Unaufhörlich spie und verschlang das Karlstor die dichten Menschenmassen gleich einer kunstvollen Fontäne, die — als Gegenstück zum Nornenbrunnen — das gleichgültig-flüchtige Kommen und Gehen menschlichen Daseins versinnbildlichen sollte.

Ich ließ mich treiben, wollte erwärmen in der wirren Bewegung der Abendspaziergänger, aber sonderbar: die Püffe und das Drängen und das Vorüberhasten machten mein Inneres nur eisiger; grimmig kalt war mein Denken und Fühlen. Ich fand mich einsamer mit jedem Schritt und meine Leere dehnte sich. Da — durch eine offene Kirchentüre sangen Orgelklänge sehrend über den Häuptern der Gläubigen hinweg, als wollten sie zu mir in meine Einöde dringen — und wie aus einem Rembrand'schen Bilde sah ich das Gold des Altars und das Zittern der Kerzenflammen

Februar

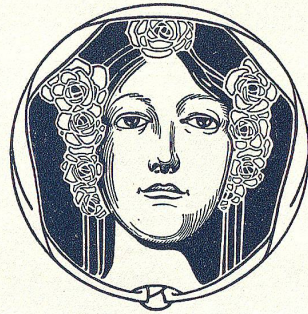
1. Samstag
2. Sonntag (Lichtmeß)
3. Montag
4. Dienstag
5. Mittwoch
6. Donnerstag
7. Freitag
8. Samstag
9. Sonntag
10. Montag
11. Dienstag
12. Mittwoch
13. Donnerstag
14. Freitag
15. Samstag
16. Sonntag
17. Montag
18. Dienstag
19. Mittwoch
20. Donnerstag
21. Freitag
22. Samstag
23. Sonntag
24. Montag (Schalttag)
25. Dienstag
26. Mittwoch
27. Donnerstag
28. Freitag
29. Samstag

Passementerie

B. Friderich

ST. GALLEN
Multergasse 10

Stets Eingang neuester
Mode-Artikel



Patent- und Seidensamt
□ Spitzen, Bänder etc. □

Galons, Tressen,
Knöpfe, Gürtel etc.

Seidenstoffe

en gros **Mercerie** en détail

Fabrikation und Lager

in
Passementerie

für
Möbel, Teppiche und Konfektion

□ □ □ Lieferzeit prompt □ □ □
Reelle Bedienung □ Billige Preise

Fehr'sche Buchhandlung

Gegründet 1786

St. Gallen

Gegründet 1786

Schmiedgasse No. 16 ☉ ☉ ☉ ☉ Telephone No. 1192

Wohl assortiertes Lager empfehlenswerter
Werke aus allen Gebieten der Literatur
≡ Schulbücher-Verlag ☉ Sprachbücher ≡



Gechenk-literatur

Bilderbücher · Jugendschriften



Offizielle Niederlage der Eidg. Kartenwerke

Verlag der Publikationen des Historischen Vereins

Atlanten, Karten

Expedition in- und ausländischer Unterhaltungs-
und Modeblätter, sowie wissenschaftl. Zeitschriften



Kunstblätter für Zimmerschmuck

Kupferstiche, moderne und klassische

Photogravuren, religiöse, sowie Genre-Sujets, in
diversen Formaten und Preisen. Photographien in
Folio-, Panel- und Kabinett-Format. Chromo-Bilder,
Kleinformat à Fr. 1. — und Großformat à Fr. 13. 50.

Steinzeichnungen (Künstler-Lithographien)

Ansichten von **St. Gallen** und **Appenzell**
in Photographie und Photochrom

Verkaufsstelle von Bildern für das **Schweizerhaus**
ausgewählt von der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft
und vom Schweizerischen Kunstverein

Wir bitten bei Bedarf unsern Katalog zu verlangen.

durch das Dunkel schimmern. Und freudig wollte ich hinein-
stürmen, gierig mit Schönheit meine Seele zu füllen. Aber eine
monotone, irdische Stimme, die in den hohen Gewölben noch
härter, pedantischer klang, schien mir zuzurufen: Nieder in den
Staub, — in Zerknirschung ertöte deine Sinne! — Nicht schwelgen
durfte mein Ohr in den göttlichen Tönen, nicht leuchten mein
Auge im Abglanz der farbigen Schönheit! Und als sie es dennoch
taten, da erfaßte mich alsbald der Zorn über die Blindheit und
Taubheit der andern, und über mein Bewußtsein kroch die
fröstelnde Erkenntnis menschlicher Unnatur und lebentötender
Askese.

Und ich bekam Sehnsucht nach dem schlichten, schwarzen
Nachthimmel, an dem statt der Sterne nur finstere Wolken trieben.
Außen an der Kirchenmauer lehnte müßig ein Marroni-Verkäufer,
der mir schmunzelnd eine mächtige Papierdüte drehte und mit
warmen Kastanien anfüllte. Welch ein Hochgenuß! Ich war mit
einemmale guter Laune und knusperte die lieblich duftenden
braunen Dinger und freute mich über das echt südliche Klima,
das nun in meiner Rocktasche herrschte. Aber als das letzte Stück
Schale auf den Asphalt kollerte und Kalorie um Kalorie aus der
oben geschilderten Tasche sich empfahl, da sprach ich ein be-
trübtes Transit gloria mundi und bildete mir ein, ich wäre auch
so ein armer Schlucker und Bohème, wie weiland der grüne
Heinrich auf diesen selben Straßen und zerbrach mir den Kopf,
wo ich wohl am vorteilhaftesten meine Flöte versetzen könnte.

So war ich allmählich weit nach Norden, ins Quartier Latin
gekommen. Nur wenig Menschen ließen sich auf der Straße
sehen, ein paar bunte Laternen blinzelten durch den Nebel, sonst
war kein Leben. In der Nähe sauste eine leere Elektrische vor-
über. Ich sah die zusammengekauerte Gestalt einer Weichen-
stellerin am Straßenrande sitzen: aus der Entfernung ein Bild zum
Erbarmen, in der Nähe eine trauliche Alte mit klappernden Strick-
nadeln und einem spaßigen grünen Tirolerhütchen, die, unbe-
kümmert um Nacht und Nebel, bald Schienen stellte, bald Maschen
zählte und zwischen hinein von ihrem warmen Bette träumte. —
Auch auf unserer Lebensbahn kauert ein solches Wesen und stellt
uns von Zeit zu Zeit die Schienen. Das Schicksal. Oft glauben
wir, die Fahrt ginge immer so hübsch gerade aus und werden
übermütig und rasen toll dahin, bis daß uns jenes eigensinnig
bald rechts bald links vom Wege lenkt und wir wohl manchmal
um die Kurven das Gleichgewicht verlieren . . . Gerade so ver-
mummt sitzt es da und strickt und träumt und schläft doch nie-
mals ein . . . Und zum erstenmale mußte ich über das Schicksal
lachen, als ich an das komische alte Weiblein mit dem Tiroler-
hütchen dachte. Das hatte ja beinahe etwas Fastnachtmäßiges an sich!

Und nun bin ich just vor der Türe des «Simplicissimus» an-
gelangt, wie sich die Künstlerkneipe in unsern Tagen nennt. Sie
führt in der Taverne jene knurrende Dogge, die der «Simpli-
cissimus»-Leser kennt; nur zeigt sie sich hier von ihrer gemüt-
lichern Seite, indem sie den Hals einer Sektflasche bearbeitet.

Von drinnen klingt gedämpftes Stimmengewirr. Ich befinde
mich in einer dichten, qualmigen Atmosphäre, in der sich rote
Lichter baden. Wie ein impressionistisches Gemälde flimmert
mir das Ganze vor den Augen und ich bekomme Lust, auch so
ein dunkler Farbtupf zu werden, wie die andern, die um die
Tische sitzen, jenes prickelnde Gegenwartsgefühl ohne Hoff-
nungen, ohne Erinnerungen mitzuschlürfen. Denn noch schien
es mir etwas Großes, Feines. Und der Neuling drückte sich in einen
Winkel und trank aus grünem Römer, bedächtig, Zug um Zug.



Verspätet! Nach dem Gemälde von *K. Rasek*.

Dreifarbendruck der Buchdruckerei Zollikofer & Cie. in St. Gallen.

März

- 1. Sonntag (Fastnacht)
- 2. Montag
- 3. Fastnacht=Dienstag
- 4. Fischer=Mittwoch
- 5. Donnerstag
- 6. Freitag
- 7. Samstag
- 8. Sonntag
- 9. Montag
- 10. Dienstag
- 11. Mittwoch
- 12. Donnerstag
- 13. Freitag
- 14. Samstag
- 15. Sonntag
- 16. Montag
- 17. Dienstag
- 18. Mittwoch
- 19. Donnerstag
- 20. Freitag
- 21. Samstag
- 22. Sonntag
- 23. Montag
- 24. Dienstag
- 25. Mittwoch
- 26. Donnerstag
- 27. Freitag
- 28. Samstag
- 29. Sonntag
- 30. Montag
- 31. Dienstag

Ehrenzeller-Meyer & Cie.

Marktplatz No. 24 **St. Gallen** Neugasse No. 44
☞ zum „Möhli“ ☞ ☞ Telefon No. 444 ☞ neben dem Tagblattbureau

En gros und en détail

Wolle, Garne, Mercerie
Bonneterie, Corsets, Hosenträger

Kinder-Artikel

Herren- und Damen-Unterkleider

□□□□ Cravatten □□□□
Glacé- und Stoffhandschuhe,
□ foulards, Taschentücher, □
Schürzen, Schleier, Echarpes

Sport-Sweaters, Mützen, Jacken
Châles, Figaros, Kit-Kats.

F. HENNE

Schmiedgasse Nro. 6 und 10 **St. Gallen** Schmiedgasse Nro. 6 und 10

empfiehlt fortwährend

~~~~~ sämtliche *~~~~~*

frische Gemüse

als: Blumenkohl, Rosenkohl, Schwarzwurzeln,
Endivien- und Kopfsalat, Spinat, Renden und
Carotten, Kohl, Blau- und Weisskraut, Kohlrabi

Ferner: Alle Arten gedörrtes Obst und Gemüse

Zugleich sämtliche Konserven-Gemüse:

Erbsen, Bohnen, Früchte etc. etc.

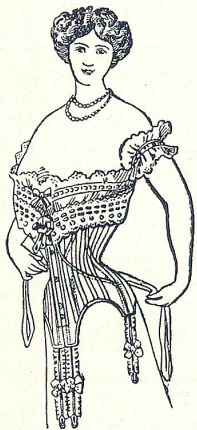
Verschiedene Käse

Alle Arten konservierte Fische

~ **Alle Sorten frisches Obst** *~*



KORSETTS



mit unzerbrechlichen
Adler-Doppel-Federn

o Vollständiger o
Fischbein-Ersatz

Nur echt, wenn mit der



Adler-Mark gestempelt

Alleinverkauf für St. Gallen und Umgebung:

Hungerbühler-Langenegger & Kaestli

Neugasse 50 ST. GALLEN Neugasse 50

Owe E. Rietmann-Rheiner

Unterer Graben 6 St. Gallen Augustinergasse 5

Gravier- und Präge-Anstalt

für Private, Bureaux und Behörden

Industrie und Gewerbe

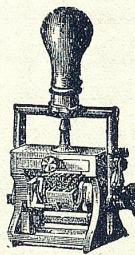
Gravuren aller Art & Firmenschilder

Kautschuk- und Stahlstempel & Prägeplatten und Stanzen

Vereins-Abzeichen & Petschafte & Typen-Druckereien

Speziell für die

Numeroteurs
Handpaginierer
Messingstempel
Messingzahlen und
Schriftkasten
Kontrollnummern



Stickereibranche:

Schreibkissen und
Stifte
Druckunterlagen
Plombenzangen
und Bleiplomben
Selbstfärber

Eigene Reparatur-Werkstätte

Ich musterte die vielen Bilder, die die roten Wände übersäten, Zeichnungen, Akte, Karikaturen, Porträte. Einige von den letzteren konnte ich erkennen: Max Halbe, Ludwig Scharf, Erich Mühsam u. a. m. — verstaubte und verqualmte Erinnerungen an die Künstler, die einmal hier verkehrten zu Zeiten, wo sie sich im Dunkel ihrer Unberühmtheit noch so wohl fühlten und selbst den Raum schmückten, in dem ihnen der erste Beifall als süße Zukunftsmusik in die Ohren klang. Mochte auch manche «Kreidezeichnung» darunter sein: Abschlagszahlungen in «Papiergeld», wenn Kathi Kobus endlich die Geduld ausging. — Josef Ruederer in seinem Buche über München weiß so hübsch zu erzählen von Zeiten, als bei den «Elf Scharfrichtern», dem Vorgänger des «Simplicissimus», Frank Wedekind zur Laute sang, Hanns von Gumpenberg und andere vielgenannte Dichter unserer Zeit im Quartier Latin ihre Satiren aufführten — und wie's heute so viel anders geworden ist.

Mich selbst ergriff es wie ein Taumel, etwas Märchenhaft-Wunderbares lag in dieser Luft. Künstlerfreud und Künstlerleid, viel tiefer und gewaltiger, als wir Alltagsmenschen es je zu fühlen imstande sind, wob um diese Stätte — etwas von dem Zauber des Berühmtseins.

Aber dann kam die Alltäglichkeit: Ich sah mir die Menschen an, die müde an den Tischen saßen, die ausgelassen zechten, die aus ihrem letzten Taler mit blasierter Weltmannsmiene Champagner bestellten, die sich Plattheiten erzählten oder hartnäckig schwiegen. Gedunsene, zerhackte Studentengesichter, «Malweiber» in tollem Aufzuge und unmöglichen Frisuren. Schlottrige, bleiche Literaten, die es fertig brachten, stundenlang vor einem Glase Limonade zu sitzen. Maler in Kniehosen und wallendem Lockenschmuck. Ein Naturmensch, dessen schwarzer Christuskopf so fein mit der gelbbraunen Kutte harmonierte, daß man ihn im Verdacht haben konnte, er sei dieser Ästhetik wegen unter die Barfüßer gegangen. Kopf an Kopf saßen wir gedrängt in den engen Wänden. Und nur ein leerer Tisch stand in der Ecke — der Stammtisch der Künstler. «Die werden gleich kommen!» tröstet Fräul'n Kathi die Ungeduldigen.

Abend für Abend dasselbe Bild. Auf der kleinen Estrade sitzt der alte Klüver, der seit manchem Jahr hier musiziert, abwechselnd auf Klavier und Harmonium, je nach der Stimmung der Herren. Er wäre der einzige engagierte Künstler — so erzählte er mir einmal, als ich ihm um Mitternacht beim Abendbrot Gesellschaft leistete. Und richtig, es dauert nicht lange, da nimmt einer der Gäste die Gitarre von der Wand und spielt ein «Santa Lucia», und wir andern summen leise mit. Ein anderemal ist's ein Franzose, der ein Pariser Couplet zum besten gibt, oder ein Oberbayer jauchzt und jodelt so frisch von der Leber weg, daß die Städter auf einmal ganz kleinlaut werden.

Endlich war doch ein Dichter erschienen (das heißt ein solcher, dessen Manuskripte von den Redaktionen nicht mehr refüsiert werden) und die Kathi geleitete ihn ehrerbietig an seinen gewohnten Platz. Ein paar von der Literatenzunft — und ihr gehören ja die meisten der Bohémiens an, wenn sie sonst nichts gelernt haben — setzten sich zu ihm. Ich hörte ihn eigene Gedichte vortragen. Sie klangen alle traurig und ihre Lustigkeit war gesucht. Die Verse flossen nicht immer schön und die Einfälle wirkten oft grotesk — aber mich ergriff es tief, als die hagere Gestalt dicht vor mir stand, die Stimme vor Begeisterung bebte, die unstillen Augen wetterleuchteten und die Mundwinkel zuckten.

1. Mittwoch
2. Donnerstag
3. Freitag
4. Samstag
5. Sonntag
6. Montag
7. Dienstag
8. Mittwoch
9. Donnerstag
10. Freitag
11. Samstag
12. Sonntag (Palmtag)
13. Montag
14. Dienstag
15. Mittwoch
16. Donnerstag
17. Freitag (Karfreitag)
18. Samstag
19. Sonntag (Ostern)
20. Montag (Ostermontag)
21. Dienstag
22. Mittwoch
23. Donnerstag
24. Freitag
25. Samstag
26. Sonntag
27. Montag
28. Dienstag
29. Mittwoch
30. Donnerstag



CARL BLUNK

Uhrmacher

Mitglied und Vertreter der **Union Horlogère**,
Fabrikations- und Handelsgesellschaft

Uhren-Spezial-Geschäft
im Bankvereinsgebäude
ST. GALLEN

Taschenuhren
Zimmeruhren
Dielenuhren etc.

moderne und erstklassige Werke
moderne und erstklassige Gehäuse

Chronographen
Chronometer
Repetieruhren

Reparaturen und Präzisionsreglage
Ketten * Ringe.



Gegründet 1886



SCHOBINGER & SANDHERR

St. Gallen, Rorschacherstrasse 7

Atelier für Portrait-Photographie

BESTE AUSWAHL
in Photographischen Apparaten

sowie auch in allem Zu-
behör. Anleitung gratis

**Entwickeln, Kopieren und Be-
handeln von Films und Platten**

Schnellste Lieferung.



Kampf.

Deine arme, wunde Seele
Darf sich nicht dem Schmerz ergeben,
Denn dein Magen heischt gebietrisch:
Schaff zu essen, laß mich leben.

Und mit deinem Magen schreien
Ihrer Viere noch um Brot,
Deine arme, wunde Seele
Härmt sich schier zu Tod, zu Tod.

Will in eigne Tiefen steigen,
Stimmen folgend, die dort rufen;
Niederknien an der Schönheit
Überirdischen Tempelstufen.

Stimmen, welche lockend rufen
Rätseln, welche Lösung heischen.
O du arme, wunde Seele,
Bestien werden dich zerfleischen.

Ludwig Scharf («Jugend»).

Andere Bilder zogen vorüber. Schauspieler kamen, setzten sich schweigend an einen Tisch und zuckten mit keiner Wimper, wenn die andern so herzlich lachten. Ein unbestimmtes Etwas trieb sie um Mitternacht nach dieser Stätte, wohl die Vergangenheit. Ein paar Damen huschten vorbei, mutige junge Studentinnen, die Stoff für ihre Romane sammelten und es George Sand gleich-tun wollten.

Und wenn jemand auf dem Harmonium das Largo von Händel spielte, dann verstummte der Jubel und man hörte ernsthaft zu, und wenn ein Student Moritaten vortrug, dann sang man den derben Kehrreim lustig mit. Eine wunderbare, fast kindliche Flüssigkeit des Fühlens lag in diesen Menschen, die aus Lyrik und Sarkasmus gleichermaßen zusammengesetzt schienen.

Und da fiel mir ein, was wir hier eigentlich vorstellen wollten: Simplicius Simplicissimus, den reinen Toren.

Aber ich denke, wir waren himmelweit von ihm entfernt.

Einmal kam ich mit solch einem zugeknöpften Übermenschen ins Gespräch. Nicht durch meine Schuld und nicht durch seine, denn er erklärte ganz offen, er müsse sich von Zeit zu Zeit aussprechen, gleichviel an wen, nur um seine wühlenden Gedanken los zu werden; also «Schuttablagerungen der Seele», wie es in irgend einem modernen Theaterstücke heißt. Er sprach nur in ganz kurzen Sätzen. «Das Leben hier imponiert Ihnen wohl. Wollen auch so einer werden. Dazu, mein Lieber, sind Sie ein Menschenalter zu spät auf die Welt gekommen. Paßt nicht mehr in die neue Zeit. Haben Sie etwa Renan gelesen? Möchten sich wohl auch in den Fauteuil setzen und das Leben wie ein Panorama vorüberziehen lassen. Aber geben Sie acht. Es sind zu viele der Zuschauer geworden, die sich auf Kosten anderer amüsieren wollen und selbst nichts können. Die diese Kunst erfunden, haben ihr Leben gelebt und konnten am Schlusse sagen: «Ça vaut la peine.» Wir Epigonen aber langweilen uns. Unglaublich altmodische Leute sind wir. Unsere Kunst verläuft im Sande, denn vor lauter Zuschauern gibt's keine Originale mehr. Darum mußten auch aus den Ästheten Faulenzer werden, ganz gewöhnliche Tagediebe. Schade. Übrigens ein paar Originale gibt's noch», fügte er nach einer Weile hinzu und wies auf eine Dame, die eben eingetreten war: «Isadora Duncan. Sie wird tanzen.»

Von allen Seiten drängte man sich heran. Sie schlug ihren Theatermantel zurück und stand vor uns im weißen, griechischen Gewande.

Magischer als vor den Scheinwerfern der Tonhalle, wo eine

zum
Tiger

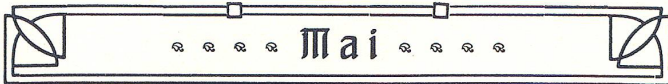
C. Schölly & Co.

zum
Tiger

Herren-
und
Knaben-
Kleider-
Fabrikation.



Fein-
Schneiderei
und
Tuch-
handlung.



1. Freitag
2. Samstag
3. Sonntag
4. Montag
5. Dienstag
6. Mittwoch
7. Donnerstag
8. Freitag
9. Samstag
10. Sonntag
11. Montag
12. Dienstag
13. Mittwoch
14. Donnerstag
15. Freitag
16. Samstag
17. Sonntag
18. Montag
19. Dienstag
20. Mittwoch
21. Donnerstag
22. Freitag
23. Samstag
24. Sonntag
25. Montag
26. Dienstag
27. Mittwoch
28. Donnerstag (Ruffahrt)
29. Freitag
30. Samstag
31. Sonntag

G. SUTTER

zum Spinnrad • Marktgasse 13

ST. GALLEN

Spezial-Geschäft



für fertige

**Herren-, Damen-
und
Kinder-Wäsche**

Ganze Braut- u. Kinder-Ausstattungen

**Knaben-Konfektion jeder Art
bis zum Alter von 12 bis 13 Jahren**

Spezialität: Herrenhemden nach Mass

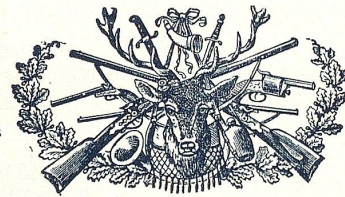
Sportartikel

J. U. Bänziger

Waffenhandlung, Büchsenmacherei

Marktplatz 15 **St. Gallen** Marktplatz 15

**Jagd-
Gewehre**
jeder Art
vom billigsten bis
zum hochfeinsten
Gewehr



Revolver
in grosser
Auswahl
alle bewährten
und neuesten
Systeme

Alle Jagd-Artikel und Utensilien

Privat- und Ordonnanz-Waffen

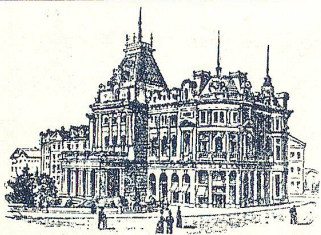
Zimmer-Stutzer und -Gewehre, eigenes System

Flobert-Gewehre, -Stutzer und -Pistolen

meine Spezialität, weil selbst gezogen und
eingeschossen, mit Garantie für Präzision

**Luft-Gewehre für Knaben und Erwachsene
Verteidigungs-Waffen, Knüttel, Totschläger**

Reparatur-Werkstätte



Bureau: Bankverein-Gebäude

Parterre

Eingang von der Multergasse
durch den Börsensaal

Telegramme:

Fredbaer Sangallen

Telephon Bureau: No. 1191

„ Wohnung: No. 1674

Alfred Baerlocher * St. Gallen

Bureau für Vermögens- und Vormundschafts-Verwaltungen

Effekten- und Wechsel-Sensal

empfiehlt sich für

Besorgung von Vormundschafts- und Vermögensverwaltungen, Erbteilrechnungen, Zinseneinzug und einschlägiger Arbeiten. An- und Verkauf aller Arten solider Anlagepapiere, als: Pfandtitel, Obligationen, Aktien und Wechsel. Beschaffung fester Kapitalien gegen st. gallische Hypothekar-Verschreibungen ersten Ranges, sowie Darleihen gegen Hinterlage erstklassiger in- und ausländischer Staats- und Eisenbahn-Obligationen.

Prima Referenzen! Pünktliche Ausführung aller Aufträge!

vielhundertköpfige Menge sie und ihre Tanzschule umjubelt hatte, leuchteten ihre marmornen Glieder in dieser Atmosphäre, die von Rauch und Luft und zerfließenden Seelen gebildet war. Der alte Klüber setzte sich müde ans Klavier und seine grauen Locken tanzten schelmisch mit, als Isadora ihren schönen Körper zu wiegen begann. Bis an die Decke standen wir Studenten über einander geklettert, uns an ihrem holden Lächeln zu sonnen, und wir hielten den Atem an, um den edeln Rhythmus ihres Tanzes nicht zu stören. Ein Walzer von Chopin erklang. Wie eine Nymphe glitt sie auf den Wellen dahin und in bacchantischer Lust warf sie ihre blendenden Arme in die Luft und ihr Köpfcchen in den Rücken, alles so lebensvoll und so wahr. Wie ein höheres Wesen erschien sie uns, sie kannte keine Müdigkeit, immer nur tanzen, tanzen — so wie wir andern immer denken und grübeln mußten.

Und in diesem Augenblicke begann ich die Bohème zu verachten. Wie hölzern saßen diese Menschen da und wie ächzten ihre feinen Seelen unter der Last der rohen starren Körper. Nun sah ich mit einem Male, welche dumpfe Sackgasse der «Simplicissimus» ist und — was den meisten nur bei Gelegenheit der Polizeistunde bewußt wird —, daß man samt seiner ganzen vielgerühmten Lebenskunst in einer elenden Mausefalle sitzt. Wie müde schien alles gegen dieses bewegliche kleine Weib. Hatte sie nicht unserm stummen Sehnen den Weg gewiesen, uns ge-

lehrt, wie man frei durchs Leben tanzt, — tanzt im schönsten Sinne des Wortes, statt an der Krücke einer alternden Vernunft hindurchzuhumpeln?

Daß der freie Geist nur in einem freien Körper die Fesseln des Daseins zu tragen vermag — wer hätte gedacht, daß ich diese alte Wahrheit im Quartier Latin mir hab' holen müssen. Wie Minarets schimmerten im fahlen Morgengrauen seine Wahrzeichen; die schlanken Türme der Ludwigskirche — hört Ihr auch den Muezzin, der die Gläubigen zum *neuen Gottesdienste* ruft?

November 1907.

Telephon Nr. 213.

Offizielles
der Stadt

Schützengasse Nr. 2

Geöffnet im Winter von 9 —12 und 2—6 Uhr;
im Sommer von 8½—12 und 2—6½ Uhr.

Unentgeltliche Auskunft (mündlich und schriftlich)
über

Reiseangelegenheiten in der Schweiz und im Auslande, sowie über Institutionen, Unterrichts-Anstalten, Sehenswürdigkeiten, Exkursionen, Hôtels, industrielle und gewerbliche Verhältnisse etc. von St. Gallen und Umgebung.

Zusammenstellung von kombinierten Rundreisebilletts für das In- und Ausland.

Verkauf ausländischer Briefmarken.

Telephon Nr. 213.



Verkehrsbureau
St. Gallen

nächst dem Bahnhof.

Seidenstoffe und -Sammete

Patentsammet · Plüsch

Seiden- u. Sammetband

Spitzen * Entredeux

Schürzen

Steiger-Birenstihl

Nachfolger von Anna Birenstihl-Bucher

Telephon No. 1438 **St. Gallen** Speisergasse No. 3

Spitzenstoffe

Geklöppelte leinene Spitzen und Entredeux

Balayeuses

Unterrock-Volants

Seidendecken

Spitzen- und Seidenécharpes

und gewirkte seidene Tücher

Foulards und seidene Mouchoirs

Leinene Taschentücher

Ridicules

Juni

1. Montag
2. Dienstag
3. Mittwoch
4. Donnerstag
5. Freitag
6. Samstag
7. Sonntag (Pfingsten)
8. Montag (Pfingstmontag)
9. Dienstag
10. Mittwoch
11. Donnerstag
12. Freitag
13. Samstag
14. Sonntag
15. Montag
16. Dienstag
17. Mittwoch
18. Donnerstag (Fronleichnam)
19. Freitag
20. Samstag
21. Sonntag
22. Montag
23. Dienstag
24. Mittwoch
25. Donnerstag
26. Freitag
27. Samstag
28. Sonntag
29. Montag
30. Dienstag

Hans Weyer, Conditor
 „zur Nelke“ o Neugasse 20 o „zur Nelke“

<p>Täglich frisches Backwerk</p> <p>Goldene Medaille für gefüllte Biber</p> <p>Waffeln Chocolat</p>		<p>Französische Spezialitäten</p> <p>Bestellungen in bester Ausführung</p> <p>Bisquits etc. etc.</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Schlatter & Co.
 Ecke Kugelhase-Turmhasse

ST. GALLEN

Colonial-Waren

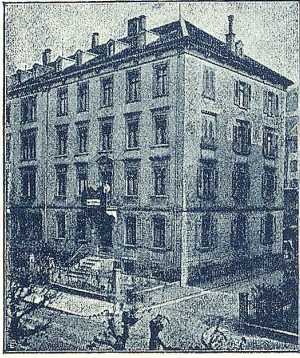
CAFÉS
 in allen Preislagen
 roh und geröstet

Feine blaue, gelbe u. braune Javas
Chinesische und indische Thees
Cristall-Würfelzucker, Olivenöle
Südfrüchte, Dörrobst
Türkische Zwetschgen in Kisten und offen
Landes-Produkte
 = Alle Wasch-Artikel =

Otto Baumann, St. Gallen
 Rechtsagentur, Incasso und Informationsbureau
 Vertreter des Verbandes Creditreform

	<p>Einzug von Forderungen in der Schweiz und im Auslande Vermögensverwaltungen</p>
--------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------

Vertretung in Konkursen, Liquidationen, vor Vermittleramt,
 Gerichtskommission etc. — Erstellung von Vermächtnissen,
 Ausführung von Erbteilungen etc.
 Besorgung von Auskünften auf das In- und Ausland.



Martel-Falck & Co

Weinhandlung

41 Dadianstraße St. Gallen Dadianstraße 41

— Kellereien: Dadianstraße No. 41, Oberer Graben No. 2 und städtisches Lagerhaus. —

Champagner-Weine * Cognacs
Whiskies * Liqueure * Spirituosen
Sherry, Portwein, Malaga, Madeira
aus den ersten Lagen Spaniens und Portugals

Direkter Einkauf in den Produktions-Gebieten
■ ■ ■ ■ Auswahl bester Jahrgänge ■ ■ ■ ■

In Mainz:	für Rheinweine	In Bordeaux:	für Bordeauxweine
„ Traben a. M. „	Moselweine	„ Bozen:	„ Tirolerweine
„ Beaune:	„ Burgunderweine	Im Waadtland:	„ Ivorne u. Dézaley
„ Döslau:	„ Döslauer- und Goldeckweine	In Wallis:	„ Fendant u. Dôle
		„ Neuchâtel	„ Rot und weiß

Budweiser Bürgerbräu
Münchener Spatenbräu

Lieferung einzeln und in beliebigen Assortimenten.
Ausführlicher Katalog auf Verlangen zur Disposition.



Aus schweizerischen Ländern: Der Weltkurort Ragaz.

Dreifarbendruck der Buchdruckerei Zollikofer & Cie., St. Gallen.



Taminaschlucht bei Ragaz.